

2. Lobe den Herren, der alles so herrlich regieret, der dich auf Adellers Fittichen sicher geführt, der dich erhält, wie es dir selber gefällt; hast du nicht dieses verspüret?
4. Lobe den Herren, der deinen Stand sichtbar gesegnet, der aus dem Himmel mit Strömen der Liebe gereget. Denke daran, was der Allmächtige kann, der dir mit Liebe beget.
5. Lobe den Herren, was in mir ist, lobe den Namen. Alles, was Odem hat, lobe mit Abrahams Samen*. Er ist dein Licht, Seele, veriß es ja nicht; lobende, schließe mit Amen.

Joachim Neander 1680

* denen, die im Glauben Abrahams Kinder sind

33 Sei Lob und Ehr dem höchsten Gut

Johann Crüger , 1653

Satz: Volker Ochs 1963

1. { Sei Lob und Ehr dem höch-sten Gut, dem Va-ter al-
dem Gott, der al-le Wun-der tut, dem Gott, der meir

c.f.
1. { Sei Lob und Ehr dem höch-sten Gut, dem V-
dem Gott, der al-le Wun-der tut, dem dem

1. { Sei Lob und Ehr dem höch-sten Gut, V-
dem Gott, der al-le Wun-der tut, tt, al-ler mein Ge-

Gü-te, } mit sei-nem rei-chen dem
mü-te }

Gü-te, } mit sei-nem füllt, dem Gott, der al-len
mü-te }

Gü-te, } mit er-füllt,
mü-te }

Gott, der ebt un-serm Gott die Eh-re!
Jar Gebt un-serm Gott die Eh-re!

Gott, der al-len Jam-mer stillt. Gebt un-serm Gott die Eh-re!

3. ... den ... mmelsheer, o Herrscher aller Thronen, und die auf Erden, Luft und Meer in deinem Schatten wohnen, ... chöpfermacht, die alles also wohl bedacht. Gebt unserm Gott die Ehre!

3. ... ott geschaffen hatt, das will er auch erhalten, darüber will er früh und spat mit seiner Güte walten. In seinem ga... ungreich ist alles recht, ist alles gleich. Gebt unserm Gott die Ehre!

7. Ich will dich all mein Leben lang, o Gott, von nun an ehren; man soll, Gott, deinen Lobgesang an allen Orten hören. Mein ganzes Herz ermuntre sich, mein Geist und Leib erfreue dich! Gebt unserm Gott die Ehre!

Joh. Jakob Schütz

34 Von Gott will ich nicht lassen

Weise: 16. Jahrhundert
Satz: Günther Kretzschmar

1. Von Gott will ich nicht las - sen, denn er läßt nicht von mir, Er
führt mich durch al - le Stra - ßen, da ich sonst irr - te sehr.
4. Es tut ihm nichts ge - fal - len, denn was mir nütz - lich ist.
Er meint gut mit uns al - len, schenkt uns den Her - ren Christ, sein'

1. Von Gott will ich nicht las - sen, denn er läßt nicht von mir,
führt mich durch al - le Stra - ßen, da ich sonst irr - te sehr.
4. Es tut ihm nichts ge - fal - len, denn was mir nütz - lich ist.
Er meint gut mit uns al - len, schenkt uns den Her - ren Christ,

1. reicht mir sei - ne Hand; den A - bend und den Mor - ge
4. ein - ge - bor - nen Sohn, durch ihn er uns be - sche -

1. Er reicht mir sei - ne Hand; den A - bend und
4. sein' ein - ge - bor - nen Sohn; durch ihn er

1. er mich wohl ver - sor - gen, wo ich auch sei
4. Leib und Seel er näh - ret, Lobt ihn ins Hir

1. gen tut er mich wohl ver - sor - gen, a
4. ret, was Leib und Seel er näh - ret. ins n Land.
ins mels Thron!

2. Wenn sich der Menschen Hulde und Wohltat all verkehrt, so
Er hilft aus aller Not, errett' von Sünd und Schanden, von K
3. Auf ihn will ich vertrauen in meiner schweren Zeit; es kan
stellt; mein Leib, mein Seel, mein Leben sei Gott dem Herrn
ihm gefällt!
5. Lobt ihn mit Herz und Munde, welchs er uns beider
verdirt all Zeit, die wir zubringen auf Erden. Wir n Ewigkeit.

35 Nun preise

Herzigkeit

M. A. v. Löwenstern 1644
Satz: Gottfried Neubert 1962

1. Nun prei - set al - le Got - tes Barm - her - zig - keit, lob ihn mit Schal - le, wer - te - ste

1 Got - tes Barm - her - zig - keit, lob ihn mit Schal - le,

1. Chri - ster dich zu sich la - den; freu - e dich, Is - ra - el sei - ner

1 Er läßt dich freund - lich zu sich la - den; freu - e dich,

1 freu - e dich, Is - ra - el sei - ner Gna - den

1 Is - ra - el sei - ner Gna - den freu - e dich, Is - ra - el sei - ner Gna - den!

1 Is - ra - el sei - ner Gna - den freu - e dich, Is - ra - el sei - ner Gna - den!

Herr regieret über die ganze Welt; was sich nur rühret, alles zu Fuß ihm fällt; viel tausend Engel um ihn schweben,
salter und Harfen ihm Ehre geben.

4. Er gibet Speise reichlich und überall, nach Vaters Weise sättigt er allzumal; er schafft früh'n und späten Regen, füllet
uns alle mit seinem Segen.